

Ziel: Aus dem Rathaus in den Landtag

WAHLEN Der Pfreimder Bürgermeister Arnold Kimmerl wird für die ÖDP als Direktkandidat für die Landtagswahl im September ins Rennen gehen.

PFREIMD. Der Kreisverband der Ökologisch-Demokratischen Partei (ÖDP) hat im Gasthaus „Wilder Mann“ seine Kandidaten für die Landtags- und Bezirkstagswahl nominiert. Für den Bayerischen Landtag wurde Bürgermeister Arnold Kimmerl (64) aus Pfreimd als Direktkandidat für den Stimmkreis 306 Schwandorf gewählt, für den Bezirkstag der 50-jährige Landwirt Martin Prey aus Niedermurach.

Alleinstellungsmerkmale der ÖDP

ÖDP-Kreisvorsitzender Alfred Damm begründete die Kandidatur der ÖDP für Land- und Bezirkstag mit der Überzeugung, dass seine Partei gegenüber den Mitbewerbern Alleinstellungsmerkmale aufweise. Ziel sei eine höhere Bürgerbeteiligung und mehr Transparenz in der Politik. Als Beispiele erinnerte Damm an die Erfolge der ÖDP bei der Abschaffung des Senats, der Streichung mehrerer Atomkraftwerkstandorte, dem Gesetz für den Nichtraucherschutz und der Forderung nach einer Direktwahl für den Bayerischen Ministerpräsidenten. Zudem habe seine Partei Erfolge bei der Öffnung der städtischen Gesellschaften und der Einsichtnahme von Bürgern in kom-



Der ÖDP-Kreisverband nominierte seine Kandidaten für die Landtags- und Bezirkstagswahl (v. li.): Kreisvorsitzender Alfred Damm, Bezirkstags-Direktkandidat Martin Prey, Listenkandidatin Christina Scheuerer, Bundestagskandidat Wolfgang Meischner und Landtags-Direktkandidat Arnold Kimmerl. Foto: sxu

munale Akten erreicht.

Als weiteres Thema der ÖDP nannte Damm die Familienförderung. Man setze sich für die Wahlfreiheit der Erziehenden ein und fordere ein Erziehungsgehalt von 1000 Euro für unter dreijährige Kinder, weil auch der Staat mindestens 1000 Euro für jeden Platz in einer Kindertagesstätte ausgeben müsse. Für die traditionelle Betreuung von Kindern in den Familien gebe es derzeit keine politische Vertretung mehr im Parlament, sagte Damm.

Als drittes großes Ziel der ÖDP

nannte der Redner eine „saubere Politik“. Spendengelder und Vertragshonorare mögen zwar rechtens sein, würden aber der Demokratie immensen Schaden zufügen, so der ÖDP-Kreisvorsitzende. Damm zeigte sich siegessicher, da man für diese Positionen bereits große Zustimmung durch die Wähler erhalten habe. Somit könne der ÖDP auch der Einzug in den Landtag und den Bezirkstag gelingen.

Für den Wahlausschuss wurden Alfred Damm als Vorsitzender, Martin Brock als Schriftführer und Christina

Scheuerer als Beisitzer gewählt. Die 14 anwesenden stimmberechtigten ÖDP-Mitglieder nominierten mit einer Enthaltung anschließend den Pfreimder Bürgermeister Arnold Kimmerl als Direktkandidaten im Stimmkreis 306 Schwandorf für die Wahl zum Bayerischen Landtag. Kimmerl begründete seine Kandidatur mit der Kontinuität, die die ÖDP in der politischen Landschaft pflege. Seit 30 Jahren habe man mit Beständigkeit Erfolge erzielt, die sich sehen lassen könnten.

Unabhängigkeit ist wichtig

Mit dem gleichen Abstimmungsergebnis wurde der Landwirt Martin Prey aus Niedermurach zum Direktkandidaten für die Wahl zum Bezirkstag nominiert. Der 50-jährige Bewerber ist Landwirtschaftsmeister, verheiratet, hat vier Kinder und betreibt einen Milchviehbetrieb mit Direktvermarktung. Ihm sei vor allem die Unabhängigkeit wichtig, die von der ÖDP satzungsgemäß garantiert werde, sagte Prey, der seit 24 Jahren in der Kommunalpolitik engagiert ist, in seiner Begründung zur Kandidatur.

Die ÖDP-Mitgliederversammlung sprach nach entsprechenden Abstimmungen folgende Empfehlung für die Listenkandidaturen aus: Ursula Schindler (49) aus Burglengenfeld für die Landtagswahl und Christina Scheuerer (62) aus Kemnath bei Fuhrn für die Bezirkstagswahl. Über die Besetzung der Listen wird die ÖDP-Bezirksversammlung am 16. Februar in Amberg entscheiden. (sxu)